

Glocken (Alternative: Klangschale oder Handglocken)

Begrüßung

Herzlich Willkommen zur heutigen Andacht!

In dieser Woche erfolgt ein großer Umbruch. Die lustige Faschingszeit verabschiedet sich mit dem Aschermittwoch. Vielleicht kennen Sie dazu das bekannte Lied von Jupp Schmitz: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Die Schwüre von Treue sie brechen entzwei. Von all deine Küssen darf ich nichts mehr wissen. Wie schön es auch sei, dann ist alles vorbei.“

Ja, die Faschingszeit ist dann in der Tat vorbei. Aber wie es im Leben halt so ist, dafür beginnt auch wieder etwas Neues. Der Aschermittwoch markiert den Anfang der Passions- und Fastenzeit. Es ist eine stille Zeit, in der wir uns auf Karfreitag und dann auf Ostern einstellen. In dieser Woche des Umbruchs vom Fasching, die für eine lebensfrohe Zeit steht, zur Passionszeit, die für ihre Nachdenklichkeit bekannt ist, vollziehen wir gleichsam das Auf und Ab in unserem Leben nach. Denn das Leben ist halt nicht nur sorgenfrei, sondern besteht aus guten wie auch aus schweren Zeiten. Eines aber gilt durch all diesen Zeiten hinweg. Die Zusage Jesu Christi: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Welt Ende.“ (Mt 28,20) Was das genau heißt in unserem Leben, das ja voller Umbrüche ist, davon wollen wir heute hören.

Lassen Sie uns nun die Andacht feiern im Namen des Dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied EG 316,1-3 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Gebet

Wir beten!

Guter Gott,

Deine Güte ist alle Morgen neu und deine Treue ist groß! Wir danken dir, dass wir Zuflucht finden bei dir, und dass du uns immer wieder Herz und Ohr öffnest für deine Zusage! Wie schön hat der Beter des Psalms 17 nicht unsere Zuversicht auf dich ausgedrückt in den Worten: „Auf dich traut meine Seele, unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht ...“ Ja, guter Gott, deswegen kommen wir heute wieder zu Dir! Um wieder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht zu bekommen. Denn bei allen Umbrüchen und Schwierigkeiten – Krankheit, Trauer und Abschied – wir dürfen gewiss sein, dass Du bei uns bist. Wir bitten dich, beschenke Du uns in dieser Andacht wieder neu mit der Zusage deiner Gegenwart. Das bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus. Amen.

Psalm 23

Lied EG 395,1-3 Vertraut den neuen Wegen

Predigt

Liebe Gemeinde,

heute möchte ich von einem ganz besonderen Band, also eine Art Verbindungsschnur, sprechen. Es ist ein Band, welches niemals zerreißen kann, da es nicht aus Stoff oder sonst einem anderen Material ist. Es ist ein Band, das nicht zeitlich ist. Es gilt unter allen Umständen. Es mag alles sich verändern: Wir müssen umziehen. Wir trauern um geliebte Angehörige. Wir müssen aufgrund von Krankheit mit Einschränkungen leben. Das alles kann sein und gehört zur Veränderung unseres Lebens dazu. Aber durch alle Zeiten hinweg, ist es dieses eine Band, das immer Bestand hat. Haben Sie eine Ahnung von was für einem Band ich hier spreche? **(Pause/ auf Antworten warten)**

Ich spiele nun kurz ein Lied ein, in der dieses besondere Band besungen wird. Wenn Sie es erkennen, dann können Sie gerne mit einstimmen:

(Spiele Lied vor: „Marmor, Stein und Eisen bricht“)

Ja, das Lied offenbart von welchem Band ich hier spreche. Marmor, Stein und Eisen bricht, **aber unsere Liebe nicht!** Die Liebe ist das Band, das eine feste Verbindung darstellt zu Menschen und zu Gott, das niemals brechen kann! Wenn Jesus Christus im **Matthäusevangelium Kapitel 24, Vers 35** die folgenden Worte spricht „**Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen**“, so meint er die wörtliche Zusage des Lebens und der Liebe, die uns allen von Gott her gilt. Gottes Botschaft ist eine Botschaft der Liebe. Und diese Liebe ist das unauslöschliche Band zwischen Gott und Menschen, die uns hält im Leben wie auch im Sterben.

Ich lese die zentralen Textstellen des Liedes „Marmor, Stein und Eisen bricht“ einmal vor. Nun bitte ich den Text einmal unter den Fokus zu hören, dass hier die Liebe zwischen Gott und Mensch gemeint ist. Ich lese nun vor. Sie dürfen gerne in den Text mit einstimmen.

„Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam-dam, dam-dam.
Es gibt einen, der zu dir hält, dam-dam, dam-dam.
Marmor, Stein und Eisen bricht,
aber unsere Liebe nicht.
Alles, alles geht vorbei,
doch wir sind uns treu.“

Kann ich einmal nicht bei dir sein, dam-dam, dam-dam.
Denk daran, du bist nicht allein, dam-dam, dam-dam.

Marmor, Stein und Eisen bricht.
aber unsere Liebe nicht.
Alles, alles geht vorbei,
doch wir sind uns treu.“

Wenn ich diesen Liedtext höre und ich stelle mir vor, dass damit Gottes Liebe zu mir gemeint ist, dann regt sich in mir eine große Freude. Denn ich begreife: Ich bin niemals allein.

Wenn ich nachts nicht schlafen kann, dann darf ich mich im Gebet zu Gott unter die Schatten seiner Flügel flüchten. Denn ich bin gewiss (sprechen Sie gerne mit): **Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.**

Viertelstunde für Gott 8.KW2023

Wenn ich traurig bin, weil ich aufgrund meiner Gesundheit nicht mehr alles so kann wie früher und vielleicht an Orten sein muss, wo ich nicht sein möchte, dann denke ich daran, dass Gott für mich eine bleibende Heimat ist. Denn ich bin gewiss (sprechen Sie gerne mit): **Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.**

Wenn die Vergänglichkeit des Lebens mir schmerzhaft vor Augen steht, dann mache ich mir bewusst, dass Gott das Bleibende in meinem Leben ist. ER ist die Quelle des Lebens und ich bin mit IHM verbunden. Denn ich bin gewiss (sprechen Sie gerne mit): **Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.**

Ja, liebe Gemeinde! Dieses Band der Liebe zu Gott löst Freude und Zuversicht aus. Egal, was auch sein mag, Gott verlässt uns nicht! Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Freude und Zuversicht ebenso erleben! Denn wer sich an Gott in seinem Leben hält, der kann auf die Umbrüche des Lebens mit eben diesem Lied antworten: **Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.**

Amen.

Lied EG 331,1-3 „Großer Gott, wir loben dich“

Fürbittengebet

Wir beten!

Himmlicher Vater, miteinander loben wir dich. Wir bringen dir unsere Freude darüber, dass wir bei Dir eine neue Zukunft haben. Denn siehe, du bist bei uns alle Tage bis an das Ende der Welt! Lass uns in dem Bewusstsein leben, dass wir im Blick auf dich vielmehr

Thema: „Alles vergeht, aber Gottes Zusage bleibt!“

Grund zum Jubeln als zum Klagen haben. Lass uns dankbar sein für die Menschen, die es gut mit uns meinen, für die Erfolge, die wir erleben dürfen, für die Gaben, die du uns gibst. Herr, wir bitten dich: Begleite du uns und unsere Angehörigen durch die ganze Woche und durch alle Zeiten hinweg.

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Segen

Glocken (Alternative: Klangschaale oder Handglocken)